Eine Stellungnahme zu "OEKOSCOPE" der Firma Taski : eine Erweiterung auf andere Produkte wäre anzustreben

Autor(en): **Baumann, U.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **64 (1993)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-811540

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dersetzung auch mit dem eigenen Alter bringt einen Prozess in Gang, in dessen Verlauf Ängste und Widerstände abgebaut und Selbsthilfepotentiale freigesetzt werden. Die Umsetzung der Ideen und Projekte in die Praxis ist einfacher, weil die Lösungen von der Bevölkerung mitgetragen werden. Insgesamt wirkt die Beteiligung motivierend, und es entsteht eine Bereitschaft zur Mitwirkung bei der Lösung sozialer Probleme. Angesichts der Finanzprobleme der öffentlichen Hand kann dies in Zukunft höchst bedeutsam werden.

Die Ergebnisse der Tagung sollen zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden, um weitere Gemeinden und Organisationen, die sich mit der Wohn- und Lebenssituation alter Menschen beschäftigen, anzuregen, die Bevölkerung wo immer möglich in die Planung einzubeziehen.

Nachrichten zum Nationalforschungsprogramm 32: Alter

Betagte forschen mit

Die aktive Teilnahme betagter Personen an Projekten der Altersforschung ist die Voraussetzung dafür, dass für bestimmte Problemstellungen adäquate Lösungen erarbeitet werden können. Im Rahmen des Projektes «Soziale Aktivitäten von Rentnergruppen» werden in den nächsten Monaten rund 400 Mitglieder von schweizerischen Rentnervereinigungen nach den Beweggründen, Formen und Zielen ihrer Mitgliedschaft befragt. Die Interviews werden von den Betagten selbst geführt. Mit diesem Vorgehen will die Forschungsgruppe unter Leitung von Jean-Pierre Fragnière, Professor an der Ecole d'études sociales et pédagogiques in Lausanne, sicherstellen, dass die angesprochenen Themen den notwendigen Praxisbezug aufweisen.

In den letzten Jahren nahm die Zahl von Seniorenvereinigungen deutlich zu. Weniger bekannt ist deren Organisation und das Ausmass der für die Allgemeinheit geleisteten Arbeit. Das Forschungsvorhaben setzt sich zum Ziel, die Aktivitäten von Gruppierungen von Rentnerinnen und Rentnern in verschiedenen soziokulturellen Kontexten der Schweiz genauer zu erfassen und Neugründungen zu fördern. Untersucht werden zum Beispiel Gruppen, die gemeinsam ihre Freizeit gestalten, Selbsthilfe und Nachbarschaftshilfegruppen, Seniorengruppen, die sich in verschiedenen Parteien oder Betrieben gebildet haben und Gruppierungen, welche die Interessen von Senioren und Seniorinnen vertreten. 60 bis 80 von schätzungsweise 400 schweizerischen Senioren-Organisationen sollen aufgrund ihrer Aktionen und ihrer Führungsstruktur typologisiert werden. Die Daten werden aufgearbeitet und den diversen Seniorengruppierungen und interessierten Senioren, die sich organisieren, zur Verfügung gestellt.

An einer Mitgliedschaft in einer Seniorenorganisation oder am Forschungsprojekt Interessierte erhalten weitere Informationen bei Frau Dominique Puenzieux, Zurlindenstrasse 47, 8003 Zürich (Tel.: 01 461 13 35), oder bei der Projektleitung: Prof. Jean-Pierre Fragnière, Ecole d'études sociales et pédagogiques, case postale 70, 1000 Lausanne 24, Tél.: 021 653 43 71, Fax 021 653 04 44.

St. Gallerkurs 1994

Existenzsicherung – eine Illusion?

Veranstaltung für Fachleute und Interessierte im Bereich des Sozialwesens

In Zusammenarbeit zwischen der Ostschweizerischen Höheren Fachschule für Sozialarbeit OSSA, St. Gallen, und der Ostschweizerischen Höheren Fachschule für Sozialpädagogik OSSP, Rorschach

Kursorganisation

- *Kursleitung:* Kathrin Hilber, Rektorin OSSA
- *Kursdaten:* Mittwoch, 9. März 1994, 09.30–16.30 Uhr; Donnerstag, 10. März 1994, 09.00–13.00 Uhr
- *Kursort:* Ostschweizerische Höhere Fachschule für Sozialpädagogik, Müller-Friedberg-Strasse 34, 9400 Rorschach, Tel. 071 42 28 42; Fax 071 42 75 24
- *Kurskosten:* Fr. 160.–
- *Anmeldung:* **ab sofort** bis spätestens 10. Februar 1994; Bestätigung erfolgt Mitte Februar 1994

Lust auf Leben

Lust auf Leben ist das Thema eines 1994er-Wandkalenders ganz besonderer Art. 13 ausdrucksstarke Bilder zeigen verspielte, gedankenvolle, verträumte, lachende, verliebte, tätige und zupackende junge und alte Menschen, die sich freuen, die besondere Momente aus vollem Herzen erleben. Es geht dabei nicht um spektakuläre Feuerwerke, sondern um stille, verträumte, innige und lustige Begebenheiten, wie sie uns oft mitten im Alltag anspringen.

Geschaffen wurde der Wandkalender von der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich, herausgegeben wird er von der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme SFA, Lausanne.

Was auf den ausdrucksstarken Schwarzweissbildern im Format von 40 × 60 cm eingefangen ist, wird auf der Rückseite der Kalenderblätter in einfühlsamen Texten aufgenommen und weitergesponnen. Das gibt Anregungen für ein vertiefendes Gespräch, das regt zum Nachdenken an. Man merkt dabei:

Wer die Freuden des Alltags geniessen und auskosten kann, läuft weniger Gefahr, süchtig zu werden.

Der Wandkalender zur Suchtprävention mit seiner ansteckenden Menschlichkeit und Fröhlichkeit eignet sich für die eigenen vier Wände genausogut wie für Schulen, Büros, Aufenthaltsräume und Wartezimmer.

Der Wandkalender «Lust auf Leben» kann zum Preis von Fr. 24.50 (inbegriffen Porto und Verpackung) bezogen werden bei der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme SFA, Postfach 870, 1001 Lausanne.

Eine Stellungnahme zu «OEKOSCOPE» der Firma Taski

Eine Erweiterung auf andere Produkte wäre anzustreben

Dr. U. Baumann, EMPA St. Gallen

Durch die erfreuliche Zunahme der ökologischen Sensibilität in unserer Gesellschaft wird der Wunsch immer stärker, die gewünschte Sauberkeit auf möglichst umweltverträgliche Art zu erreichen. Diesem Wunsche zu entsprechen, ist nicht einfach. Was bedeutet gewünschte Sauberkeit? Mit welchen Reinigungstechniken soll sie erreicht werden? Welche Reinigungsprodukte sollen angewandt werden? Die ökologisch richtige Auswahl des Produktes ist im strengen Sinne nur über die Erarbeitung einer Produktökobilanz zu treffen, das heisst, die umweltrelevanten Aspekte der zu beurteilenden Produkte müssten von der Wiege bis zur Bahre bilanziert werden. Ein derartiges Unterfangen ist sehr anspruchsvoll, ausserordentlich zeitaufwendig, und die Resultate stellen immer nur eine Momentaufnahme dar. Durch den Einkauf der Rohstoffe auf anderen Märkten, Änderungen der Produktionsverfahren usw. können sich die Resultate tiefgreifend ändern. Leider ist deshalb zu erwarten, dass die Arbeiten auf dem Gebiete der Ökobilanz von Reinigungsmitteln kurzfristig noch keine Orientierungshilfe für den Konsumenten bereitstellen. Der sensibilisierte Konsument möchte aber trotzdem und zu Recht kurzfristig beraten sein. Aus diesem Grunde haben Versuche, Reinigungsmittel ökologisch zu klassieren, Hochkunjunktur.

Bei den meisten Klassierungen beginnen die ökologischen Überlegungen erst beim fertigen Konsumprodukt. Der Nutzen der Produkte (Reinigungsleistung) wird nicht betrachtet, Nutzen-Risiko-Überlegungen nicht vorgenommen.

Das Ökoscope-Projekt beginnt auch erst beim fertigen Produkt, schliesst aber die Reinigungstechnologie und die Reinigungsleistung in die Beurteilung ein. Das dem Anwender zur Verfügung stehende Reinigungsinstrumentarium, seine Reinigungsgewohnheiten werden bei der Bewertung berücksichtigt. Dadurch wird eine individuelle Beratung zur ökologischen Optimierung seiner Reinigungsleistung möglich.

Da sich die Ermittlung der Reinigungsleistung nicht auf normierte Prüfverfahren stützen kann, ist es um so verdienstvoller, wenn die Fachleute von Lever-Sutter sich diesen Fragestellungen angenommen haben. Nutzen-Risiko-Überlegungen werden dadurch möglich. Das Ökoscop-System ist derart angelegt, dass es weiterentwickelt werden kann und dadurch in Ökobilanzen integrierbar ist. Ökoscop beinhaltet zurzeit die Reinigungsprodukte der Firma Lever-Sutter. Eine Erweiterung auf andere Produkte wäre anzustreben.